

Schorndorf.
Einen leichten neuen
Ruhwagen
hat zu verkaufen
Dauel, Schmied.
Steinkohlen

hat zu verkaufen
der Obige.

Schorndorf.
Ungefähr 3 1/2 Brl. Wiesen im Rams-
bach hat im Auftrag zu verkaufen
Eberhard Gottmann.

Weiler.
Einen 1 1/2 Jahre alten
schönen, rittfähigen, gelb-
rothen
Farren
hat zu verkaufen
Schultheiß Schnabel.

Hebsack.
Bis nächsten Montag
den 21. sind sehr schöne
halbenglische
Milchschweine
zu haben bei
Gafert, Bäcker.

Schorndorf.
Heute Samstag Abend
Mehlsuppe
bei Friedr. Pfeiderer, Bäcker.

Baach.
hat aus seiner Pflugschaft
auf Pfandschein sogleich aus-
zuleihen
Anwalt Joller.

Arbeiter-Bildungsverein.
Samstag Abend Versammlung im Lokal.

Bach-Tag
Brügel jun. Hammer.

Gottesdienste
am S. 4. Advent (20. Dezbr.) 1874.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
Dr. Dekan Pressel.
Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Dr. Helfer Hoffmann.

Gestorben:
Den 18. Dez. Ernestine Rosine, Tochterle
des David Friedrich Kurz, Weingärtner,
15 Wochen alt, an Sichter.

Brotpreise.
2 A weißes Brod kosten 9 Fr.
4 A schwarzes 17 Fr.
Gewicht eines Paars Weiden 115 Gramm.

Adler-Linie.
Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.
Directe Post-Dampfschiffahrt
von **HAMBURG** nach **NEWYORK**
ohne Zwischenhäfen anzulassen, vermittelt der prachtvollen und schnellen
deutschen Post-Dampfschiffe 1. Classe, jedes von 3800 Tonn
und 3000 effectiver Pferdekraft.
Goethe am 24. Dez. Schiller am 21. Jan. Goethe am 18. Feb.
Klopstock am 7. Jan. Lessing am 4. Feb. Klopstock am 4. März.
und ferner jeden zweiten Donnerstag.
Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Zhr. 165, 2. Cajüte Pr. Zhr. 100,
Zwischendeck Pr. Zhr. 30.
Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie
Die Direction in Hamburg, St. Annen-Platz 1,
sowie die General-Agenten Friedrich Reiniger in Stuttgart, nächst dem Bahnhof
und der Post, und Ernst Wihl. Koch in Heilbronn, und deren Sub-Agenten.
Briefe und Telegramme adressire man: Adler-Linie — Hamburg.

Ellwangen, 16. Dez. (Die Verhandlungen des Schwur-
gerichts.) Der Schw. M. berichtet: Der Angeklagte Joh. Gott-
lieb Daser, Schuster, Solbat der 2. Komp. des 5. Inf-
Reg., ist erst 25 Jahre alt, der zweite Angeklagte August Ka-
maier, ist Tagelöhner, verheirathet und Vater von 3 Kindern.
Aus der Anklage entnehmen wir Folgendes: Am 5. Februar l.
Jahrs waren Michael Fezer und Wilhelm Kurz in aller Frühe
abgegangen, um den Markt in Schwend zu besuchen und hatten
sich mit Geld versehen. Als sie oben auf der Straße von Hau-
bersbrunn gegen den Welzheimer Wald waren, wurden sie von
zwei Raubmördern zwischen 4 und 5 Uhr, also zur Nachtzeit, an-
gefallen. Fezer erhielt einen Schlag, der ihn sofort todt zu Boden
streckte. Wilhelm Kurz wurde, nachdem er geflohen, durch Schläge
schwer mißhandelt, stellte sich todt und schleppte sich nach Niedels-
bach, wo er Anzeige vom Vorfall machte. Bei der sofort eingeleit-
eten gerichtlichen Untersuchung fand man den Leichnam Fezers
am Ort der That in einer Blutlache mit schweren Verletzungen
am Kopfe, welche die absolute Ursache seines Todes war. Eben-
da fand sich ein Stock mit abgebrochenem Metallknopf und dem
Charakteristischen Merkmal einer aus einem Fingerhut bestehenden
Zwinge. Fezer hatte Geld in Scheinen, Gold, Münze im Be-
trag von 150—156 fl. bei sich, das fehlte. Kurz konnte den
Vorfall zusammenhängend erzählen und die Personen schildern, so
weit es die, wiewohl nicht dunkle Nacht erlaubte. Der, welcher
den Fezer erschlug, war wohl 6' groß, der zweite einen halben
Kopf kleiner. Diese beiden schlugen auf ihn los. Der Große
leerte mit magerer Hand seine Tasche, in der sich 34 fl., ein
Taschenmesser und eine Uhr befanden. Unter dem sich 34 fl., ein
2 Friedrichsd'or. Ueber die Urheber blieben Zweifel, bis der
Polizei Kunde wurde, daß ein gewisser Frion den in Frage stehen-
den Stock mit Fingerhutzwinge kenne und es sich zeigte, daß dieser
Stock durch verschiedene Hände in die des J. G. Daser von
Manolzweiler gekommen sei. Dieses konnte Daser nicht leug-
nen, er behauptete aber, er habe den Stock verloren. Noch weiter
beutete das Prädicat des Daser und seiner Familie, welche
sämmlich schon vielfach gestraft worden oder in Untersuchung,

J. B. wegen Brandstiftung, verfangen gewesen und ganz mittellos
sind. Es ergab sich, daß Daser bis zum Tage der That ganz
ohne Geld war, daß er aber von da an verschiedene Ausgaben
machte, in Wirthschaften und um 5 fl. eine Handharmonika
ein Cigarrenetui, Portemonnaie und um 5 fl. eine Handharmonika
kaufte. Beim Kleiderkauf von Abraham Gundelfinger kannte er
nicht einmal den Werth der Friedrichsd'or, die er bei sich hatte.
In der Nacht der That hatte ein Schneider Steible, ein glaub-
hafter Mann in demselben Bett mit Daser übernachtet. Er
bezeugte, Daser habe vom Frühaufrücken gesprochen um ins
Holz zu gehen und habe in demselben Nacht das Bett verlassen.
Mit Daser war August Kammaier von Manolzweiler am
Morgen der That auswärts gesehen worden. Dieser gibt zu,
daß ihm Daser frühe geklopft, um aufs Wilder zu gehen. Die
Kammaier'sche Familie ist vergantet worden und sehr mittellos.
Vom Tage des Mords an war sie bei Mitteln. Kammaier zahlte
zu Hohengehren eine alte Fehschuld und neue Zeichen und einge-
kaufte Naturalien baar und gab seiner Frau 14 fl. zum Einlösen
von Pfändern. Während der Untersuchung fielen dem Daser
mehrere Fluchversuche zur Last. Nach all diesen kurz angebeuteten
Indizien wird es wohl Niemand wundern, wenn Daser und
Kammaier Leugnens ungeachtet, wegen in gemeinschaftl. Interesse
verabredeten und ausgeführten Raubmords und Versuchs in An-
klagestand versetzt wurden. Beide Angeklagten zogen bei der öffent-
lichen Verhandlung ihre Schuld beharrlich in Abrede, allein Wil-
helm Kurz hat, wenn er auch, wie es bei nächlichem Vorfall leicht
erklärlich ist, keine vollständig sicherere Angabe über die Person
der Thäter machen konnte, doch darauf beharrt, daß er sich der
Sprache genau erinnere und rief bei der Gegenüberstellung be-
stimmt aus: Ich kann sagen, die sind's! Zur sorgfältigen Fest-
stellung der angebeuteten Indizien sind nun mehr als 60 Zeugen
erschienen, deren Vernehmung noch Tage in Anspruch nehmen wird.
Am Schluß dieser Woche wird der Wahrspruch der Geschworenen
und die Entschließung des Gerichts mitgetheilt werden können.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 30 fr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk vierteljährl. 38 fr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 8 fr.

Nº 149. Dienstag den 22. Dezember 1874.

Einladung zum Abonnement.
Für das I. Quartal 1875 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr.
Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Das Königl. Statistisch-Topographische Bureau an sämtliche Oberämter.

Auf die Anfrage eines Oberamts in Betreff der Behandlung von Dissidenten, welche an ihrem Wohnort keine eigene
Gemeinde mit eigenem Kultus bilden, sondern einer anderen Gemeinde ihrer Konfession als Filialisten zugetheilt sind, werden die
Königl. Oberämter in Kenntniß gesetzt, daß solche Dissidenten in Gemäßheit der Königl. Verordnung vom 12. September 1818
und der Verfügung vom 25. September 1871 folgendermaßen zu behandeln sind:
Da bei Fertigung der jährlichen Verzeichnisse über die Bewegung der Bevölkerung die Trauungs-, Geburts- und Todten-
register zu Grund zu legen sind und da der Abs. 1 des §. 3 der Verfügung vom 25. September 1871 nicht in dem Sinn zu ver-
stehen ist, daß diese Verzeichnisse unter allen Umständen in derjenigen politischen Gemeinde gefertigt werden sollen, wo die betreffenden
Eheschließungen, Geburten- und Todesfälle vorgekommen sind, sondern nur in dem Sinn, daß diese Fälle sämmtlich und ausschließlich
für diejenige politische Gemeinde zu verzeichnen seien, innerhalb deren Bezirk sie vorgekommen sind; so hat nicht das Pfarramt der
herrschenden Konfession, sondern das Pfarramt der dissidenten Filialisten, welches auch die Kirchenbücher (Trauungs-, Geburts-
und Todtenregister) führt, die Fertigung der jährlichen Verzeichnisse über die Bewegung der Bevölkerung in Betreff der in andere
politische Gemeinden gehörigen Filialisten zu übernehmen und solche alljährlich auf den vorgeschriebenen Termin, 15. Februar, ab-
gesondert nach politischen Gemeinden dem Oberamt zuzuführen, in dessen Bezirk die Gemeinde liegt und welchem alsdann die Zu-
sammenstellung der Verzeichnisse nach den politischen Gemeinden seines Bezirks obliegt.
Damit diese Zusammenstellung vollständig und richtig erfolgen kann, haben die sämmtlichen Pfarrämter bei Einsendung ihrer
Verzeichnisse immer zugleich (in einer Fehrlunde) diejenigen ihrer Filiale aufzuführen, für welche Eheschließungen, Geburten- und
Todesfälle im abgelaufenen Jahre nicht zu verzeichnen waren.
Die in Punkt 6 der Königl. Verordnung vom 12. September 1818 verlangte Mittheilung von Notizen von Seiten der
Pfarrämter der dissidenten Konfession an die Pfarrämter der herrschenden Konfession ist hienach für die Zwecke der Bevölkerungs-
statistik zwar nicht mehr erforderlich, es bleibt aber diese Vorschrift, der Führung der Familienregister wegen, gleichwohl fortbestehen.
Gegenwärtiger Erlaß ist durch die Amtsblätter der K. Oberämter zu veröffentlichen.
Stuttgart den 10. Dezember 1874.

Den Königl. Pfarrämtern

wird vorstehender Erlaß zur Nachachtung eröffnet.
Den 17. Dez. 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an die K. Oberämter und die landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine.

Zu dem Hauptfinanz-Etat 1875 sind, wie in früheren Jahren, Geldmittel zur Förderung größerer landwirthschaftlicher
Verbesserungen, namentlich zweckmäßiger Ent- und Bewässerungs-Anlagen, Feldrainirungen, Bachregulirungen, Feldweg-Anlagen,
Feldbereinigungen und Zusammenlegungen vorgesehen worden.
Für die Verwilligung von Beiträgen aus diesem Fonds sind folgende Grundsätze aufgestellt:
1) Die Beiträge werden nur zu bedeutenderen, nach einem zweckmäßigen Plan eingeleiteten und hierdurch der betreffenden
Gegend zur Nachahmung und zum Muster dienenden Unternehmungen geleistet werden. Als solche werden namentlich angesehen:
a) Die Anlage von Kunstwiesen, sowohl nach den Regeln des Rükens- als des Hangbaus;
b) die kunstgerechte Trockenlegung und die hiedurch möglich gemachte nachhaltige ökonomische Benutzung versumpfter oder hoch
allzu feuchter Grundstücke, insbesondere auch mittelst Anwendung unterirdischer Röhrenzüge (Drainage);
c) die mit Bewässerung und Entwässerung in naher Verbindung stehende zweckmäßige Leitung und Regulirung von Bach-
und kleineren Flußbetten, wodurch nicht nur den unter a und b genannten Verbesserungen vorgearbeitet, sondern auch Land für die
mehrung des Brennmaterials wesentlich Voranschub geleistet wird;

d) die Regulirung von Allmanden nach zweckmäßigen Nutzungsplanen, welche theils eine rationelle Weganlage und Zusammenlegung anstreben, theils die Art und Weise feststellen, wie die Bestandtheile der Allmanden zur landwirthschaftlichen Cultur, zur Waide, zum Aufforsten u. s. w. zu benützen sind.

e) Behufs Verathung der Gemeinden und theilhaftigen Güterbesitzer über zweckmäßige Feldweganlagen und Gewänderegulirungen wird die Centralstelle auf Ansuchen ihre Techniker gerne an Ort und Stelle senden; einen besondern Beitrag aus ihren Fonds kann sie aber, sofern es sich um die Ausführung solcher Anlagen nach dem Feldwegregulirungsgesetz vom 26. März 1862 handelt, nicht in Aussicht stellen.

2) Die Größe der einzelnen Unterstüzungen wird nach den Opfern, welche die Durchführung der Verbesserungen erfordert, bemessen und mit besonderer Würdigung der Ausdehnung Schwierigkeit, Zweckmäßigkeit und der Verdienstlichkeit des betreffenden Unternehmens im Ganzen festgestellt werden.

In der Regel erstrecken sich übrigens die Beiträge höchstens auf die Kosten der Voruntersuchung und Planentwerfung, sowie auf die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung des betreffenden Unternehmens; auch beschränken sie sich, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme bedingen, auf die ersten diesfälligen Verbesserungen, welche in einem Bezirke zur Ausführung kommen.

3) Die Gesuche um Unterstüzungen sind unter Beischluß genauer, von öffentlich anerkannten Sachverständigen verfaßten oder geprüften Pläne und Kosten-Ueberschläge und mit Gutachten des zuständigen landw. Vereins an die Centralstelle einzusenden. Die Zahlung der Beiträge erfolgt, sobald das Unternehmen zu Ende gebracht ist und die Centralstelle sich von der gelungenen Ausführung Ueberzeugung verschafft haben wird.

Stuttgart den 8. Dezember 1874.

Schorndorf.

Doppel.

Vorstehender Erlaß wird hiemit veröffentlicht und ist die unterzeichnete Stelle zu Vermittlung etwaiger Gesuche gerne bereit. Den 18. Dezember 1874.

Königl. Oberamt. Schindler.

Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, nachstehende Anordnungen drei Male in sämmtlichen Gemeinden öffentlich bekannt und darüber daß es geschehen in den Amts-Protokollen Eintrag zu machen. Diese Verkündigungen haben jetzt, Mitte Oktober, und die dritte in den letzten Tagen des Dezember 1874 zu geschehen. Den 27. August 1874.

Königl. Oberamt. Amtm. Simon, A.-B.

Bekanntmachung, betreffend die Außerkurssetzung der Zweiguldenstücke südd. Währung.

Auf Grund des §. 8 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichsgesetzblatt S. 233) hat der Bundesrath die nachstehenden Bestimmungen getroffen:

§. 1. Vom 1. September 1874 ab gelten die Zweiguldenstücke südd. Währung nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist daher vom 1. September 1874 ab außer, den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§. 2. Die im Umlauf befindlichen Zweiguldenstücke süddeutscher Währung werden in den Monaten September, Oktober, November und Dezember 1874 von den durch die Landes-Centralbehörden zu bezeichnenden Kassen derjenigen Bundesstaaten, welche diese Münzen geprägt haben, beziehungsweise in deren Gebiet dieselben gesetzliches Zahlungsmittel sind, zu ihrem gesetzlichen Werthe für Rechnung des deutschen Reichs sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichs- beziehungsweise Landesmünzen umgewandelt.

Nach dem 31. Dezember 1874 werden die Zweiguldenstücke süddeutscher Währung auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen.

§. 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§. 2) findet auf durchlöcherne und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, inselbst auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 2. Juli 1874. Der Reichskanzler: In Vertretung: Deubrück

Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Außerkurssetzung der Zweiguldenstücke süddeutscher Währung.

Vorstehende im Reichsgesetzblatt S. 411 erdientene Bekanntmachung, des Reichskanzlers vom 2. Juli d. Js. wirt aut auf diesem Wege zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß die in Württemberg im Umlauf befindlichen Zweiguldenstücke süddeutscher Währung unter der in § 3 der Bekanntmachung bezeichneten Voraussetzung in den Monaten September bis Dezember d. Js., wie bisher, von sämmtlichen Staatskassenstellen in Zahlung angenommen werden, mit der Umwechslung derselben gegen Reichs- beziehungsweise Landesgeld in der angegebenen Zeit aber sämmtliche Staatskassensammler des Landes beauftragt worden sind.

Stuttgart, den 1. August 1874.

Für den Minister des Innern: Schü. Renner.

Schorndorf. Der Unterzeichnete ist laufende Woche hier. Bier-Aktuar Stein.

Weiler. In dieser Woche wird in hiesiger Mühle noch Hirsen gemacht. Stodinger.

Schorndorf. Zu vermieten. Wegen unvorhergesehener schneller Abreise ist das Logis im ersten Stock meines Hauses noch bis Lichtmess zu vermieten. G. Steiger, Buchbinder.

Schorndorf. Zu verkaufen: 3 noch gut erhaltene, zum Fuhrwerk geeignete Schlitten, worunter ein solcher mit 4 Sitzen, Chaisenslasten. Ernst Hartmann.

Stearinseife

empfehlt äußerst billig J. F. Kiess Jr. Schönen Casel-Reis empfehlt billig J. F. Kiess Jr.

Bestes altes Buchenöl, zum Salat und Schmelzen tauglich und altes Neps- und Leinöl billigt; jeden Montag wird Nagelamer- u. an den übrigen Tagen Brennöl gemacht. Auch ist schönes tannenes Sägmehl zu haben bei G. F. Schmid, Säg- u. Delmüller.

Schorndorf. 2 Willejer zum Schw. Merkur bis 1. Januar sucht. A. F. Widmann.

Ein gut erhaltenes älteres Klavier hat im Auftrag zu verkaufen A. F. Widmann.

Mein oberes Logis mit 4 heizbaren Zimmern habe ich wieder zu vermieten. A. F. Widmann.

Großheppach. Unterzeichneter empfiehlt ausgezeichneten 3jährigen Kirchengelst pr. Liter fl. 1. 30., Trösterbranntwein pr. Liter 28 und 36 kr., feinen Fruchtbranntwein pr. Lit. 18 kr., bei größerer Abnahme entsprechend billiger. Ferdinand Guß.

Schorndorf. Christian Döhninger's We. ist gewonnen 7/8 M. — Rth. Wiesen auf den Erlen, 7/8 M. — Rth. im Eichenbach und 7/8 M. 24 Rth. im vorderen Ramsbach auf drei Jahre zu verpachten. Ein eisernes Ofenheilm hat zu verkaufen die Obige.

Miebelsbach. Fahrniß-Verkauf. Wegen Wegzug von hier verkaufe ich am Montag den 28. d. Mts von Morgens 10 Uhr an: Ungefähr 40 Ctr. Heu und 40 Ctr. Stroh, einen neuen Kuhwagen, einen neuen Pflug, ein Gullensäß und einen Strohhuhl gegen baare Bezahlung. J. G. Steiner.

Schorndorf. Für die mechanische Leinwandspinnerei & Weberei in Memmingen,

die älteste bayerische Flachs- und Bergspinnerei, übernimmt auch heuer wieder Flachs & Abwerg unter Zusicherung schnellster billigster Bedienung. Muster von Garn und Leinwand können eingesehen werden bei Carl Breuninger, Färber.

Stuttgart. Unter Bezug auf die in Nr. 51 des Gewerbe-Blatts der Kgl. Centralstelle für Gewerbe und Handel enthaltene Recension und Empfehlung von Kellers Umrechnungstabelle von Gulden in Reichswährung von 1 bis 1000, resp. 1,000,000 fl., erlaube ich mir die Herren Adressaten des Handelskammer-Bezirks Stuttgart, welchen ich diesfällige Circulare geschickt, solche mit der Bestellung sofort an die Redaktion dieses Blattes abgeben zu wollen, da der Druck nun vollendet und Versendung sofort erfolgen kann. Hizu bemerke ich, daß diese Tabelle fehlerfrei ist, in ihrer Ausführlichkeit noch von keiner übertroffen und der Preis bei 12 Bogen zu 5 Pf entsprechend ist. Den 17. Dezember 1874.

Rechts-Agent Keller, Christophstraße 14.

Geehrte Landwirthe! Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst bekannten verbesserten mechanischen Flachs-, Hans- & Abwergspinnerei, Weberei und Zwirnerei Schreßheim Silberne Medaille. Erlauben empfehlend anzukündigen, daß jederzeit Rohstoffe zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben & Zwirnen im Lohne zur Beförderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher preisgekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnellste Bedienung innerhalb längstens 4 Wochen, und zwar ohne Aufschlag den seitherigen Schneller von 1228 Meter Länge à 4 kr. = 12 1/2. Um die Fabrikate zeitlich zurückzubekommen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung. Weinmann, Großheppach. G. Werner, Althütte. J. Scheffel, Waiblingen. J. F. Gflein, Schwaikheim. G. Hohl, Weßheim. G. Glässer, Münster. Wilh. Ruding, Oberurbach. J. Ade, Schorndorf. S. Müller, Alsdorf.

Schorndorf. Dienstag den 22. Dez. Mebelsuppe nebst gutem Bier August Pfeiderer.

Mägerlingen. Bielerkauf. Gute Güterziele kauft gegen 3 1/2 % Rabatt. G. Mader, Post-Expeditior.

Schorndorf. Vom Ramsbachweg bis in die Vorstadt ist ein wollener Pferdsteppich verloren gegangen. Der Finder desselben wolle denselben bei Jakob Mayerle in der Vorstadt abgeben. Passendes Weihnachtsgeschenk. In der Unterzeichneten ist zu haben: Beate Paulus geb. Hahn oder Was eine Mutter kann. Hübsch gebunden fl. 1. 30. C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladenfabrik von Gebrüder Stollwerk in Oßin übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Schorndorf Herrn Ed. Stüber.

Gestorben: Den 18. Dezbr.: Mathias Schweizer, Zimmermstr., 49 Jahre 8 Monate alt, an nervösf. Schleimfieber. Den 19. Dezbr.: Caroline, Ehefrau des Ludwig Hahn, Metzger, 59 Jahre 10 Monate alt, an Lungenentzündung.

Tagesneuigkeiten.

Ellwangen, 14. Dez. Heute begann dahier die voraussichtlich eine ganze Woche einnehmende Schwurgerichtsverhandlung gegen den Schuhmacher Johann Gottlieb Daserner von Manolzweiler, D. A. Schorndorf und den Tagelöhner August Kasmaler v. J. von da wegen je zweier Verbrechen des Mords und des Raubs. Als Zeugen sind etlich und sechzig Personen vorgeladen. Als Verteidiger wurde von Daserner Rechtsanwalt Decker, von Kasmaler Procurator Moschaf gewählt. Beim Gerichtshof funktioniren als Vorsitzender: Obertribunalrath v. Hengel, als Richter: die Kreisgerichtsräthe, beziehungsweise Kreisrichter Kleinmann, Nid, Habermaas und Lemppenau, als Ersagrichter: Justizassessor Börs von hier. Die Anklage führt Oberstaatsanwalt Schmolter. Nach Eröffnung der Sitzung verlas der Oberstaatsanwalt die Anklageschrift, aus der wir im folgenden das Interessanteste geben:

Von Haubersbronn, eine Stunde von Schorndorf, wendet sich eine Straße, die Welzheimer Steige, durch Weinberge gegen den Welzheimer Wald hinauf. Wer von Haubersbronn herkommt, hat rechts den Berg, einen Ausläufer der Höhen des Welzheimer Waldes, links das Wieslaufthal. Zuerst führt der Weg auf beiden Seiten durch Weinberge, dann beginnt rechts ein Wald und links sind Baumgüter (Allmandhelle) von Niedelesbach. Dieses Dörfchen liegt 10 Minuten von der Straße abwärts unten im Thal. Noch weiter oben ist auch links, also auf beiden Seiten der Straße Wald. Am Donnerstag den 5. Februar d. J. war in Gschwend, D. A. Gaildorf, Richtmehmarkt, ein bedeutender Viehmarkt, welcher auch von Leuten aus der Schorndorfer Gegend besucht wird. Diese Leute gehen dann eben diese Steige. Auch von Haubersbronn hatten sich schon um 4 Uhr Morgens zwei Bürger, der 37 Jahre alte Weingärtner Michael Feger und der 36 Jahre alte Schreiner Wilhelm Kurz auf den Weg gemacht, nach Gschwend zu gehen, um Vieh einzukaufen. Raun waren sie eine halbe Stunde von Hause fort, als sie von Raubmördern überfallen wurden. Feger blieb todt liegen. Kurz konnte noch nach Niedelesbach sich schleppen. Der Ort dieser That ist eine Stelle der Straße, wo letztere eine Einbiegung in den Berg macht. Rechts an der Straße ist an dem steil ansteigenden Bergabhang ein hoher dichter Farnwald, welcher bis an den Straßengraben geht. Gegenüber diesem Wald ist links von der Straße eine sehr hohe (45 Fuß hohe) Böschung. Unterhalb der Böschung beginnen die Baumgüter von Niedelesbach. Der Ausblick dahin ist vollkommen frei und erstreckt sich über das ganze Wieslaufthal. Nach der Erzählung des Kurz schlug es auf der Kirche in Haubersbronn ein Viertel auf 5 Uhr, als er mit Feger das Dorf verließ. Es war eine sternhelle Nacht, der Boden fest gefroren, am wolkenlosen Himmel stand der Mond. Als die beiden an die eben beschriebene Stelle der Steige gelangt waren, kamen ihnen 2 Männer entgegen, der eine in der Größe von 6 Fuß, der andere um einen Kopf kleiner. Sie erblickten dieselben nicht aus größerer Entfernung, sondern erst auf 20 Schritte. Feger lies in diesem Augenblick auf der linken Seite der Straße neben einem Trottoir, welches sich der Straße entlang hinzieht. Auf der rechten Seite des Feger lies Kurz neben ihm. Von jenen fremden Männern lies der große auf dem Trottoir, der kleine auf der entgegengesetzten Seite der ungefähr 20 Fuß breiten Straße am Wald. Beim Vorübergehen wünschten Kurz und Feger den Fremden einen guten Morgen und ohne das diese ein Wort redeten, schlug plötzlich der große dem Feger einen Streich an den Kopf von hinten mit solcher Wucht, daß es gepatscht habe, wie wenn man an eine Schüssel schlägt. Der Streich sei mit einem Stock von der Dicke eines Stuhlfußes und von der Farbe eines geschälten „Holbers“ geführt worden. Feger sei auf diesen Streich bewußtlos zu Boden gestürzt. Kurz habe dann dem Großen auch einen Schlag auf den Kopf versetzt, so daß derselbe auf den am Boden liegenden Feger hingefallen sei. (Fortsetzung folgt.)

Ellwangen, 18. Dez. J. G. Daserner und A. Kasmaler von Manolzweiler sind auf Grund des Wahrspruchs der Geschwornen und § 211 des Strafgesetzbuchs von dem Schwurgerichtshof wegen Mords zum Tode verurtheilt worden.

Berlin den 19. Dez. Das Erkenntniß gegen Arnim lautet auf drei Monate Gefängniß, unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft.

Berlin den 19. Dez. Der Reichstag hat sich heute bis zum 7. Januar vertagt.

Frankfurt, 16. December. Die gänzlich Aufhebung des deutschen Gesandtschaftspostens beim Vatican begleitet das Hauptorgan der Jesuiten, die „Civiltä Cattolica“ mit folgenden Bemerkungen: Die Unterdrückung der Gesandtschaften beim heiligen Stuhl Seitens der monarchischen Regierungen sei ein Mißgriff, der nur zu ihrem Schaben ausschlagen könne. Die Zukunft des Papstthums liege fortan durchaus in den Nationen, nicht mehr in ihren Regierungen, nachdem diese offiziell von Gott sich losgesagt und die erste sociale Pflicht verstoßen haben, die Religion ihrer Unterthanen zu vertheidigen. Die Tendenz, von dem päpstlichen Thron die Vertreter der fremden Regierungen zu entfernen, könne nur ein immer mächtigerer Impuls werden, die Bande des Papstthums mit den Völkern fester zu knüpfen. Sebe der Papst seinen Gesandten der Regierungen mehr um sich, so würden ihm doch die weit natürlicheren des Volkes, die Bischöfe, nie fehlen. Die Kirche verträge sich mit jeder Staatsform, auch mit der Republik, vorausgesetzt, daß sie auf den Grundlagen der wahrhaftigen Freiheit fuße. Es ist das ein neuer Wink mit dem Jaunpfaß der Revolution, welche die Jesuiten denjenigen Staaten und Monarchen andeuten lassen, die nicht die „Freiheit des Syllabus“ proclamiren.

Posen, 15. Dec. Auf Anordnung des Oberpräsidenten ist der Dekan Kieniewski in Harocin, aus der Provinz Posen ausgewiesen und sofort über die Grenzen gebracht worden.

München, 16. Dec. Die Königin Mutter besucht jetzt allsonntäglich die katholischen Gottesdienste, wobei mit den Kirchen abgewechselt wird. Von Seiten der ultramontanen Bevölkerung wird ihr dabei eine zudringliche Verehrung erwiesen, welche trotz ihres anfänglich schmelzhaften Eindruckes bereits unangenehm berührt haben soll.

Bern, 17. Dec. Der Nationalrath ratificirte einstimmig nach kurzer Berichterstattung den Weltpostvertrag vom 9. October dieses Jahres.

London, 16. Dec. Einer Meldung von Cuba zufolge griffen 1000 cubanische Insurgenten Cascorio an, wurden aber zurückgewiesen. — In Mexico hat der Congreß das Geßey über Aufhebung der religiösen Orden angenommen.

London, 19. Dez. Reuters Bureau meldet aus Hongkong: Das Packthoot „Pacific“ ist auf der Rückfahrt von Yokohama am 17. December in der Nähe vom Hängkong verbrannt. Nur ein kleiner Theil der Mannschaft und Passagiere ist gerettet.

Madrid, 18. Dez. General Despujols besetzte Canterega; zerstörte die carlistischen Befestigungen und befreite 140 Frauen und 240 Männer. Angehörige liberaler aragöner Familien, die von dem Carlistenführer Gamundi als Geißeln gefangen gehalten wurden.

Newyork, 15. Dec. In Boston hat eine große Feuersbrunst stattgefunden; der durch dieselbe verursachte Schaden wird auf eine Million Doll. angeschlagen.

Wie uns mitgetheilt wird, liegen der vor Kurzem von mehreren Blättern gedachten Notiz über angeblich zwischen der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft — Adler-Linie — zu Hamburg und der Hamburg-Amerikanischen Packetschiffahrt-Actien-Gesellschaft stattgefundenen Verhandlungen bezüglich Ankaufs der Schiffe der ersteren durch die letztere Tendenzen zu Grunde, die darauf bedacht sind, der jungen Linie zu schaden, und die daher nur von neidischer Seite ausgegangen sein kann. Die Sache soll pure aus der Luft gegriffen sein.

Das der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Adler-Linie) in Hamburg gehörende Post-Dampfschiff „Schiller“, Capitain Thomas, welches am 26. Novbr. von hier expedirt und am 27. Novbr. Mittags 12 Uhr in See gegangen, ist nach einer Reise von 11 Tagen 14 Stunden am Mittwoch, den 9. December, Morgens 7 Uhr, wohlbehalten in Newyork angekommen.

Das der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Adler-Linie) in Hamburg gehörende Post-Dampfschiff „Lefling“, Capitain Loobuy, trat am 10. Decbr. seine vierte diesjährige Reise mit 85 Passagieren — worunter 15 Cajüts-Passagiere — sowie mit Post und voller Ladung von Hamburg direct ohne Zwischenhäfen anzulaufen nach Newyork an.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Maxer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 fr.

Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 150.

Donnerstag den 24. Dezember

1874.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1875 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 23. Dezember. 1874. Stadtschultheißenamt.

Reishausen-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. Dez. Vormitt. 9 Uhr im Staatswald Espach: 55 Haufen ungebundenes buchenes und gemischtes Reishach, geschätzt zu 1700 St. Zusammenkunft am Hohengehrer Fußweg im Lehenbachthal.

Gebäude-Verkauf.

Nächsten Montag den 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr bringt Johann Jakob Kieß, Weingärtner's Wittwe dahier, die Hälfte an 79 M. Ein 2stöckiges Wohnhaus in der Hölzgasse, mit einer Einfahrt und gewölbtem Keller, 11 M. Hofraum dabei

Rathschreiberei. Fraß.

Adler-Verkauf.

Aus der Pflanzstadt der Postamtsdiener K. b. L. r'schen Kinder von hier kommt am Montag den 28. d. Mts. Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentl. Aufftreich zum Verkauf: R. N. 1035. 1/2 Mrg. 15,0 Mtz. Adler beim Feuersee. Anschlag 340 fl.

Ulmer Münsterbaulotterie

N^o. 262,487 hat in meiner Collecte gewonnen. Carl Weil.

DG. Viktor Reuz.

Schorndorf Liederkranz.

Sonntag den 27. Dezember

Christbaumfeier

im Kronensaal, mit musikalischer Unterhaltung. Anfang präcis 1/7 Uhr Abends.

Ehrenmitglieder mit Familie sind freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Schorndorf. Nachdem ich nun in meiner Wirthschaft ziemlich eingerichtet bin, eröffne ich folge unter der Benennung

zum eisernen Kreuz



und empfehle mich den Bewohnern der hiesigen Stadt und Umgegend angelegentlich unter der Versicherung, daß ich bemüht sein werde, sie aufs Aeuzte zu bedienen.

Für die mir bisher zu Theil gewordene Besuche sage ich meinen verbindlichsten Dank und bitte um ferneres Wohlwollen und Hochachtungsvoll

Wilhelm Kiess zum eisernen Kreuz.

Nächsten Samstag erscheint kein Blatt.